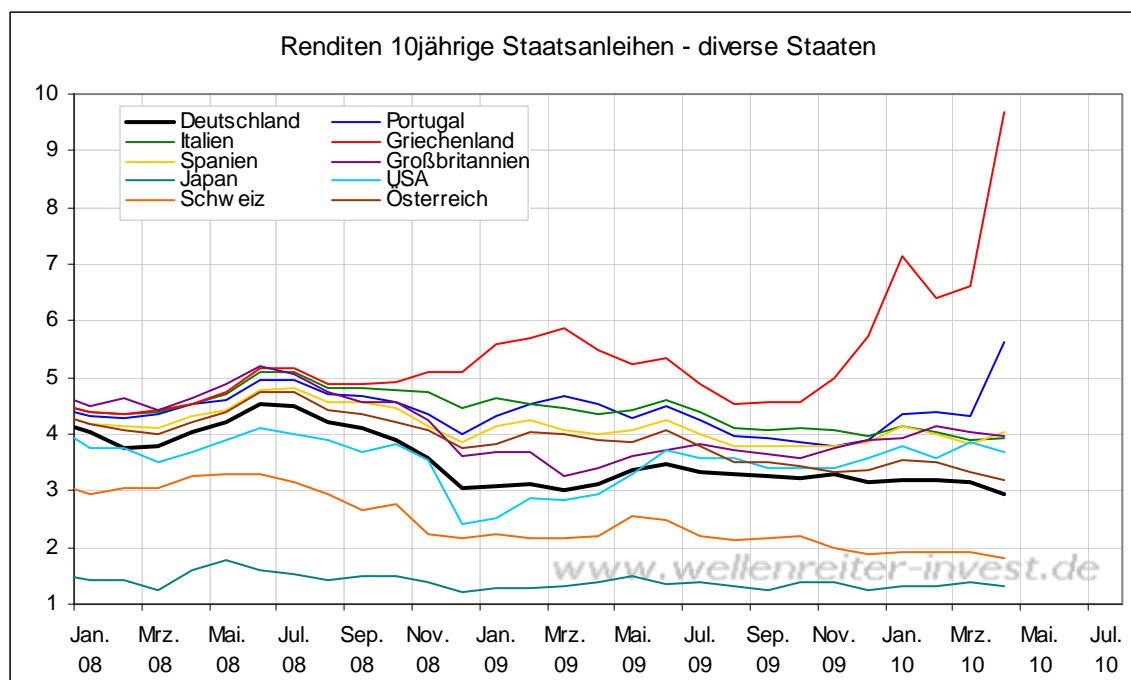


Mittwoch, den 28. April 2010

Nach der Abstufung Griechenlands und Portugals durch die Ratingagentur Standard & Poor's stiegen die Renditen für 10jährige Staatsanleihen beider Länder weiter. Die Flucht in sichere Anlagen bedingte hingegen einen Renditefall bei Bundes- und US-Anleihen.



Interessant ist ein Blick auf das kurze Ende: Griechische Staatsanleihen mit zweijähriger Laufzeit rentieren mit 15,3 Prozent, bei den 10jährigen liegt der Zinssatz bei 9,7 Prozent. Das bedeutet eine stark inverse Zinsstruktur. Eine inverse Zinsstruktur weist üblicherweise eine auf eine bevorstehende Rezession hin. Je inverser die Struktur, desto stärker die Rezession. In diesem Fall dürfte ein Staatsbankrott eingepreist sein.

Für Portugal ist die Zinsstruktur noch positiv (2jährige: 4,91%; 10jährige 5,70%). Die Struktur hat sich in den vergangenen Tagen merklich verengt, sodass auch hier bald mit einer inversen Zinstruktur mit den entsprechenden Folgen zu rechnen ist.

## ☐ Warum ist die Allianz der ideale Partner für Ihre Altersversorgung?

Erstklassige Produkte, kundenorientierte Beratung und ein maßgeschneiderter Service haben uns zum führenden Versicherer in Deutschland gemacht. Insbesondere in der betrieblichen Altersversorgung vertrauen uns viele Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

### Stärke durch Kapitalkraft

Die Allianz Lebensversicherungs-AG gehört zur Allianz Gruppe, welche zu den fünf größten Vermögensverwaltern der Welt zählt.

### Unsere Anlagestrategie

→ Unsere Kapitalanlage und unsere Strategie für die Zukunft folgen einem klaren Plan: **Der überwiegende Anteil unseres Bestands umfasst festverzinsliche Kapitalanlagen, die damit die Basis bilden.**

Für eine bessere Verzinsung und eine effektive Risikostreuung kommen noch Aktien und Immobilien hinzu. Und das zu Konditionen, die nur Großanlegern zugänglich sind.

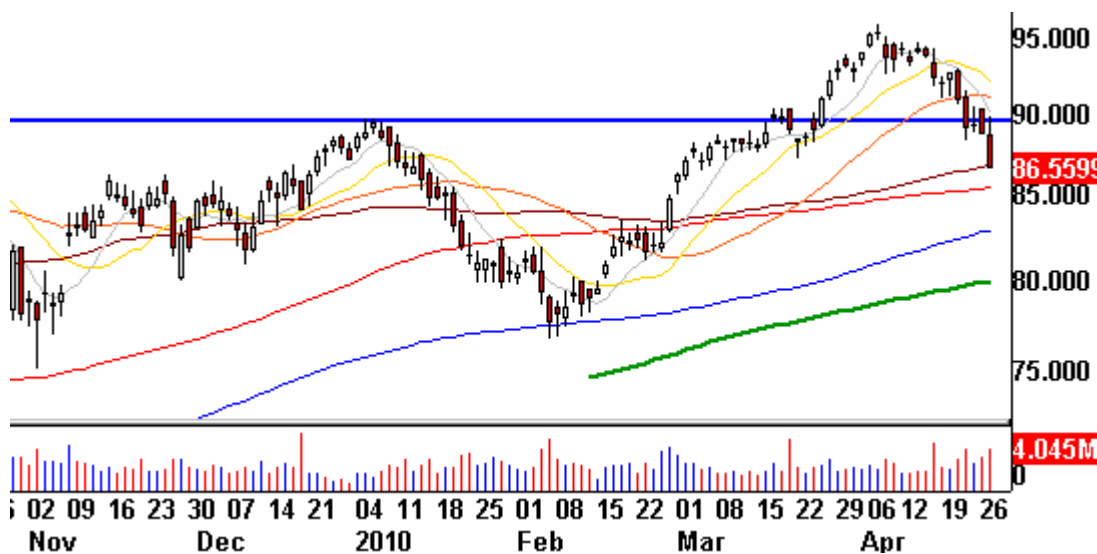
Unabhängige Experten bestätigen die exzellente Qualität der Allianz und ihrer Produkte – gerade in der betrieblichen Altersversorgung.

Quelle: <https://www.allianz.de/produkte/altersvorsorge/betrieblichealtersversorgung/direktversicherung/>

Was ist, wenn diese Basis weg bricht? Unternehmen wie Allianz oder Münchener Rück halten teils mehr als 80 Prozent ihrer Kapitalbestände in festverzinslichen Wertpapieren, darunter sicherlich griechische, portugiesische und spanische Staatsanleihen.

Charttechnisch befindet sich die Allianz AG seit Anfang April in einem Abwärtstrend.

### Allianz AG Tageschart



Eine wichtige Unterstützung (blaue Linie bei 90 Euro) wurde bereits unterschritten. Als die Versicherer im März 2003 kapitulierten und ihre Aktienbestände panisch auf den Markt warfen, bedeutete dies das damalige Bärenmarktief.

Man könnte folgern: Erst wenn die Versicherer ihre Anleihen losgeworden sind, wird das Tief der Staatenkrise erreicht sein.

Allianz und Münchener Rück zählten – bisher – zu den stabilen Stützen des deutschen und europäischen Finanzsystems. Nachdem der ehemals größte Versicherungskonzern der Welt - American International Group – vom US-Steuerzahler gerettet wurde, würde eine Krise deutscher Versicherer Staatshilfen ungeahnten Ausmaßes benötigen. In der Folge wäre das Triple AAA-Rating Deutschlands gefährdet. Die Kursverläufe der Versicherungsunternehmen werden uns wichtige Hinweise geben.

Abschließend noch eine Überlegung: Die Versicherungen dürften spätestens jetzt mit Umschichtungsprozessen beginnen. Nach dem Motto „Follow the money“ wäre es interessant, zu erfahren, wohin das Kapital der Versicherer fließt. Zunächst einmal sieht es so aus, als ob Bundes- und US-Anleihen gesucht sind. Aktienmärkte erscheinen derzeit nicht als Alternative; ebenso wenig Rohstoffe. Die gestrige Reaktion war bezeichnend: Das üblicherweise gegensätzliche Paar Gold und US-Dollar stiegen gemeinsam. Sowohl Gold als auch der US-Dollar (als Weltreservewährung) werden offensichtlich als sicherer Hafen verstanden. Die Industriemetalle Platin und Palladium fielen hingegen, genauso wie Kupfer und Erdöl.

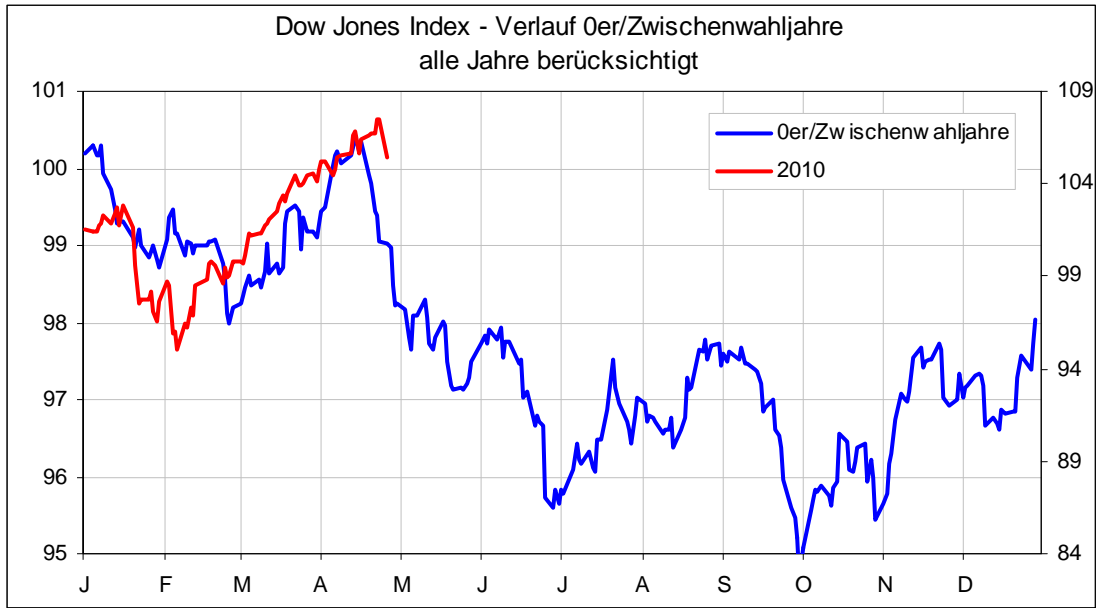
Wir schrieben gestern von einem sich ausbreitenden deflatorischen Flächenbrand. Griechenland und Portugal sind der Anfang. Oh Wunder, dass die Abstufung Griechenlands und Portugals einen Tag vor der Bekanntgabe der Ergebnisse der Fed-Sitzung erfolgte. Unter diesen Umständen hat Bernanke leichtes Spiel: Eine Änderung der Haltung der Zentralbank erscheint obsolet, die Nullzinspolitik dürfte weiterlaufen.

-----

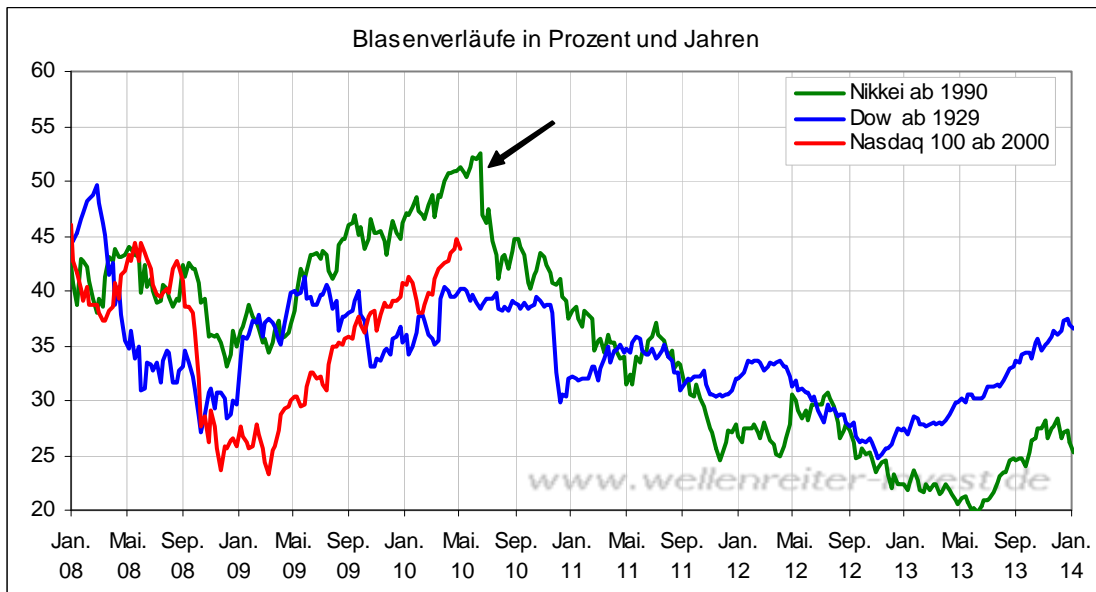
Just in dem Moment, in dem die Märkte gestern zu wackeln begannen, schickte mir Alexander Hirsekorn einen neuen Blogeintrag. Zitat: „Am Anfang des 10. Jahres sei demnach mit einem Kurshoch zu rechnen. An diesem Punkt stehen wir zeitlich, so dass die Preisentwicklung der ehemaligen Blasenmuster aktuell verglichen werden sollte.“ Der Beitrag kann hier abgerufen werden: <http://tinyurl.com/2dxsb82>

-----

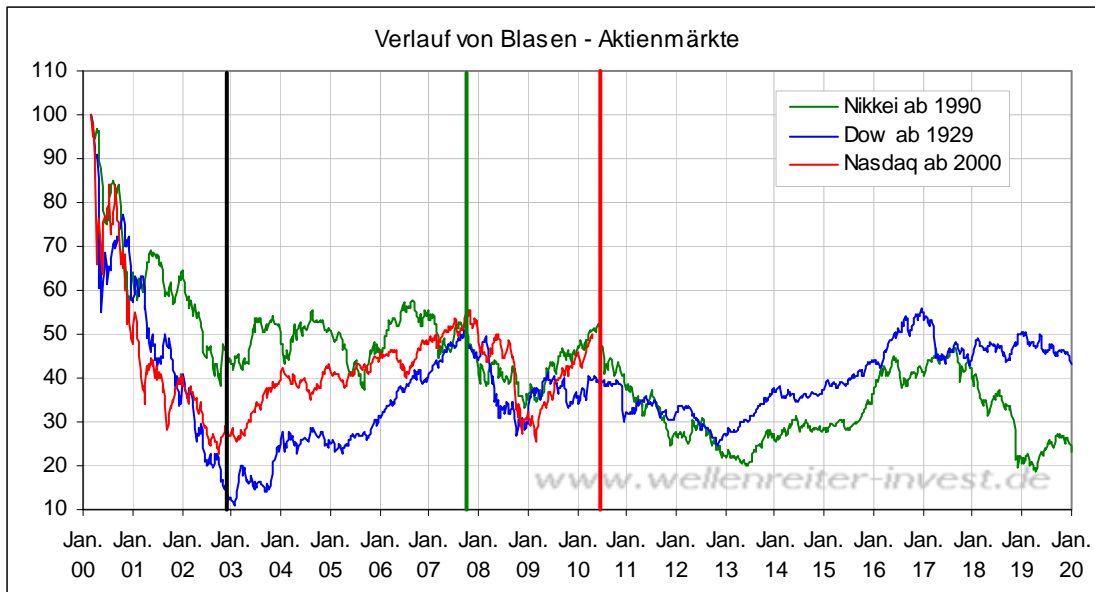
Ergänzend noch die Verläufe 0er/Zwischenwahljahre...



das Blasenverlaufsmuster mittelfristig...



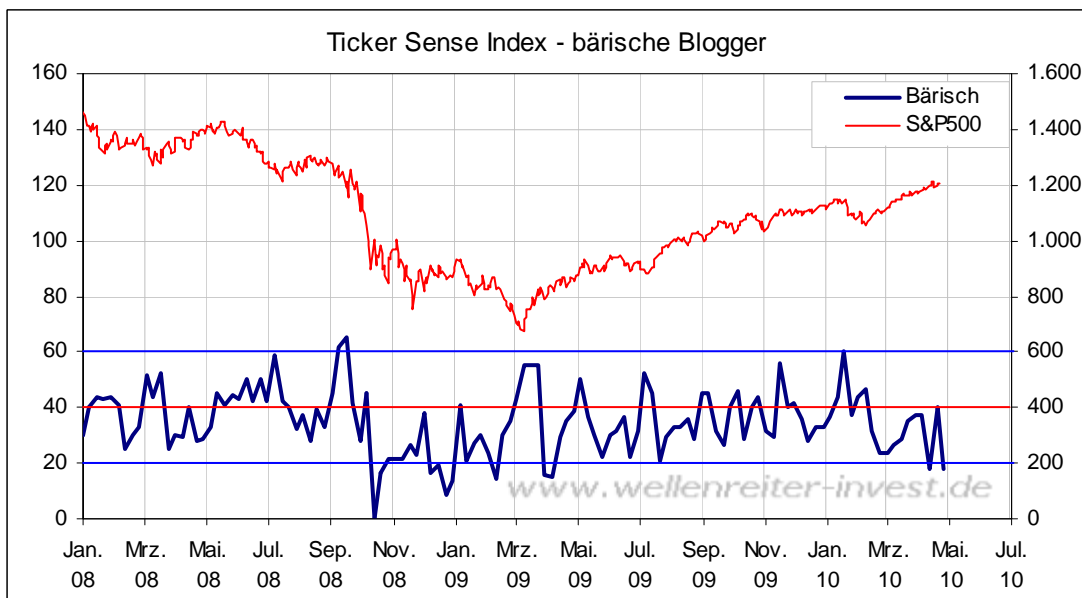
sowie das Blasenverlaufsmuster längerfristig...



Diese Muster weisen auf weiteres Korrekturpotential hin.

-----

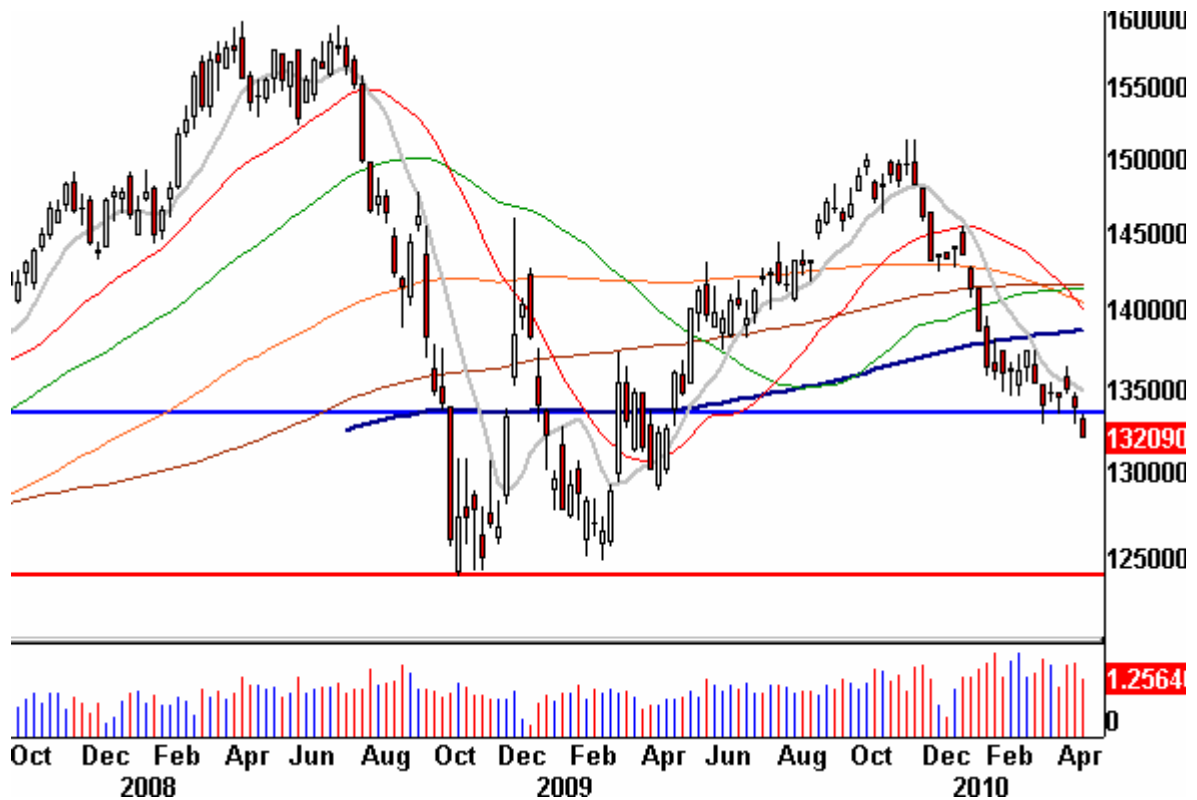
Selbst unter den - üblicherweise skeptischen - US-Finanzbloggern sind nur noch wenig Bären zu finden: Am 26. April betrug deren Anteil lediglich 17,6 Prozent.



Dafür waren 53% bullish eingestellt. Aus der Finanzblogger-Erhebung ist ein klarer Hang zum „jetzt geht's los“ zu erkennen. Hurra-Stimmung überall. Der gestrige Tag deutet an, dass ein solches Sentiment unweigerlich zu Rückschlägen führt. Morgen kommen die Umfrageergebnisse von AAI und Investors Intelligence.

-----  
Der Euro/Dollar hat – zumindest auf Tages- und Wochenchart – die wichtige Marke von 1,33 unterschritten.

### Euro/Dollar Wochenchart



Es besteht die akute Gefahr, dass es jetzt zu einem schnellen Fall in Richtung 1,23 kommt (rote Linie obiger Chart).

-----  
Zu den Märkten.

1,68 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 89 Mio., das Abwärtsvolumen 1,58 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 5,4% vom Gesamtvolumen (94,6% Abwärtsvolumen). 201 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.992 Punkten um 213 Zähler niedriger (-1,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.184 Punkten um 28 Zähler niedriger (-2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.471 Punkten um 51 Punkte (-2,0%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 3,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.637 Punkten (-2,5%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Versicherer, Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 118,14 Punkten (116,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,44 Punkten (81,75).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,30 (83,35) und Erdgas bei 4,23 Dollar (4,23).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.164 Dollar/Unze (1.155). Gold in Euro liegt bei 881.

Silber befindet sich bei 18,16 Dollar (18,31).

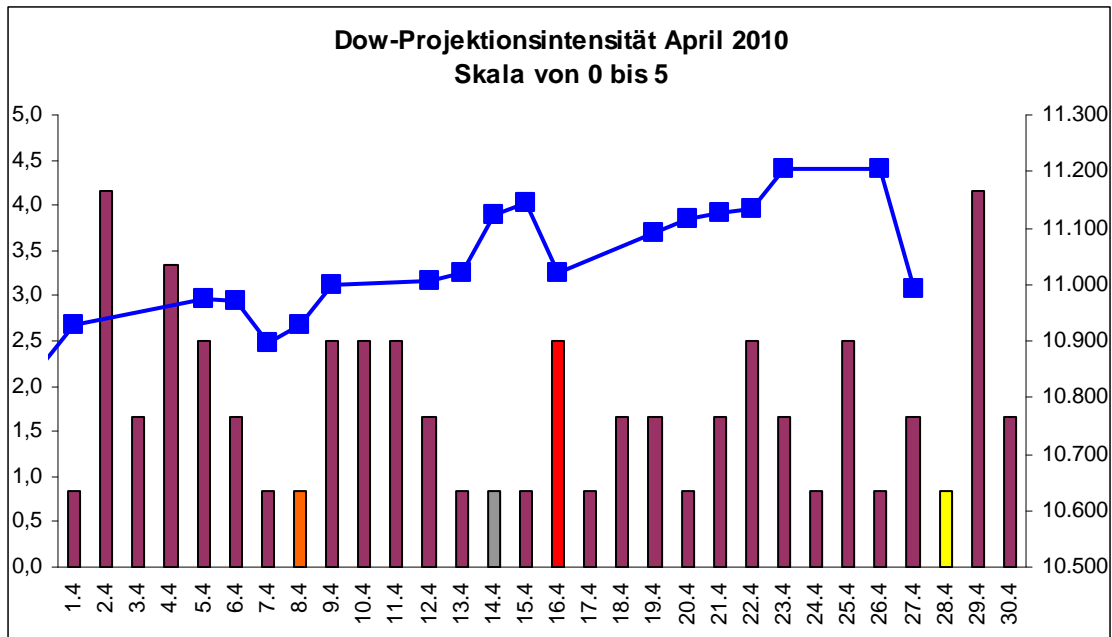
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 444 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 172 Punkten. Newmont Mining gewann 7 Cent und endete bei 53,26 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 30,5% auf 22,81 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 2,00. Der ISEE schloss mit 109.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

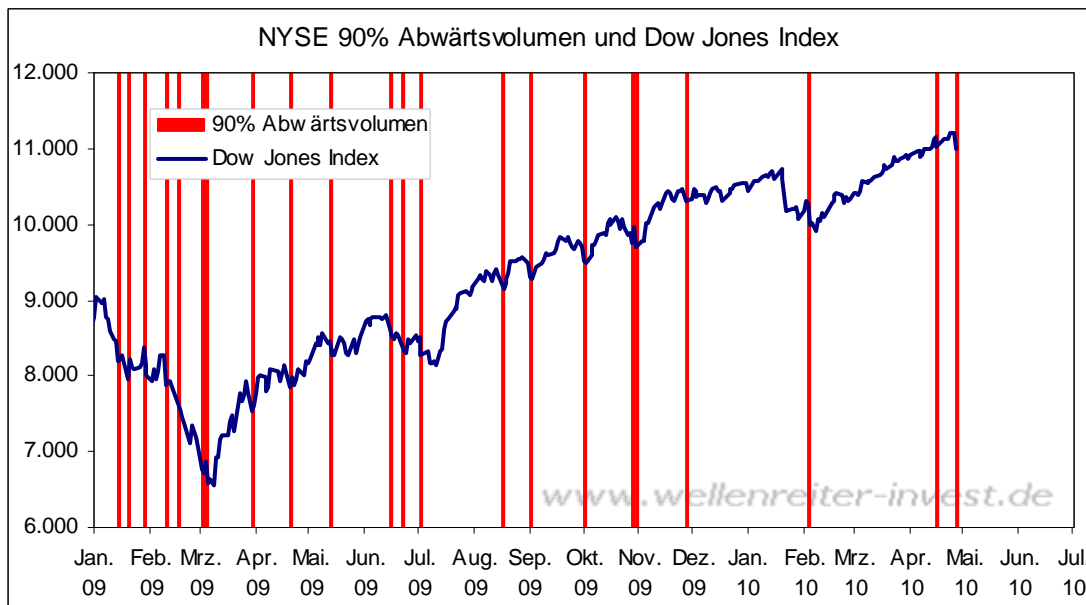
-----

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde ein Abwärtsvolumen von 94,6 Prozent vom Gesamtvolumen an der NYSE gemessen. Es war der zweite Tag mit einem Abwärtsvolumen von mehr als 90% im April.



Erfolgt ein solcher Tag nach einer schon einige Tage bis Wochen bestehenden Abwärtstendenz, so wird an 90%-Abwärtstagen häufig ein Kapitulationstief ausgebildet. Erfolgen derartige Tage vom Top weg (wie aktuell), so ist dies ein bärisches Zeichen.

Hinzu kommt, dass die OEX-PCR gestern bei 2,00 endete (Das smarte Geld war gestern auf Verkaufskurs), während die PCR auf Aktien noch immer recht niedrig blieb (0,57). Die Volatilität schoss um mehr als 30 Prozent in die Höhe: Die Absicherungen verteuern sich jetzt drastisch.

Nach dem gestrigen Rückgang um 28 Zähler sitzt der S&P 500 auf seinem Tief vom 19. April (rote Linie folgender Chart).

### S&P 500 Tageschart



Das bedeutet, dass ein kleinerer Bounce drin ist, zumal es nach 90%-Abwärtstagen häufig zu einer - zumindest kleineren - Erholung kommt. Aber: Es gab einen kleineren Fehlausbruch auf der Oberseite mit verhältnismäßig großem Volumen. Zudem weisen unsere Indikatoren (u.a. hartes und weiches Sentiment; Marktstruktur) auf eine zunehmende Schwäche an den Märkten hin. Wir verändern unsere Einschätzung von neutral auf bearisch. Der Stopp-Loss für diese Einschätzung befindet sich im Bereich des vorgestrigen Hochpunktes bei 1.220 Punkten. An der Marke von 1.150 Punkten verfügt der S&P 500 über eine wichtige Unterstützung, die zunächst halten sollte.

Der Dollar/Yen war gestern schwach, was in Korrelation mit den Anleihe-Renditen fallende US-Renditen (=steigende US-Anleihen) bedeutet. Der Hang zu vermeintlich sicheren Anleihen war gestern klar erkennbar. Der Kampf Öffentlich gegen Privat setzt sich fort. Nachdem der Privatsektor seit März 2009 überdurchschnittlich profitierte, wird jetzt der öffentliche Sektor in Ländern mit vermeintlich guter Bonität durch einen Renditerutsch entlastet. Wer in diesem Zusammenhang an „politische Fernsteuerung“ denkt, denkt genau richtig. Die Einschätzungen für die anderen Märkte bleiben zunächst unverändert.

### Absacker

Eine Meldung bei Bloomberg: Griechenland verbietet den Leerverkauf an der Athener Börse. <http://tinyurl.com/35e9ada>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.